

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Die Wucherer (1788)

- 1 Im großen Dorfe
- 2 Geht's um.
- 3 Sobald der Wächter Zwölfe ruft,
- 4 Rumort's daher, saust in der Luft,
- 5 Und rast im Dorf herum.
-
- 6 Zwölf Geister heulen fürchterlich:
- 7 »o weh!
- 8 Der Fluch der Sünde macht uns bang,
- 9 Verworfen hat uns – ach wie lang!
- 10 Der Rächer in der Höh'.«
-
- 11 Da schlingt das Weib sich um den Mann
- 12 Herum.
- 13 Die Kindlein schlüpfen unter's Bett,
- 14 Und alles ist zu Haberstädt
- 15 Vor Todesängsten stumm.
-
- 16 Wie betet da das ganze Dorf
- 17 So heiß:
- 18 Wir arme Bauern bitten dich,
- 19 Gott, treibe von uns gnädiglich
- 20 Dies höllische Geschmeiß!
-
- 21 Der Pfarrer, der im Swedenborg
- 22 Studirt,
- 23 Und als ein tiefgelehrter Mann
- 24 Mit allen Geistern sprechen kann,
- 25 Wagt es, und exorzirt.
-
- 26 Vom Grabe eines Frommen sprach
- 27 Der Mann:
- 28 »ihr Geister aus dem Schattenreich,

29 Im Namen Gottes frag' ich euch:
30 Sagt, was habt ihr gethan?«

31 Da kam ein Geist, wie Säulenrauch
32 Von Torf.
33 Dem Pfarrer bebt das Herz wie Sulz.
34 Hohl sprach der Geist: »Ich war der
35 Einmal in diesem Dorf.

36 Dies war ein
37 Und der
38 Sind
39 Sind wir zwölf Wucherer.

40 Auf unsern Böden lag die Frucht
41 Wie Sand.
42 Oft gab der Himmel Fruchtbarkeit;
43 Doch wir erschufen theure Zeit
44 Gar weit umher im Land.

45 Denn Korn und Wein verschlossen wir
46 Mit Fleiß.
47 Und brach herein die Hungersnoth
48 Verkauften wir erst Wein und Brod
49 Um teuflisch hohen Preis.

50 Wir haben uns mit Armenblut
51 Genährt.
52 Wir haben der Bedrängten Schrei,
53 Geblendet von der Täuscherei
54 Des Wuchers, nicht gehört.

55 Wir starben, Geister peitschten uns
56 Hinab.
57 Dreihundert Jahre sind es bald,

58 Daß solchen Greuelaufenthalt
59 Uns Gottes Rache gab.

60 Doch wird vom Fluch einst unser Geist
61 Befreit,
62 Wenn's hier im Dorf zwölf Bauern gibt,
63 Wo jeder Treu' und Glauben liebt,
64 Und schwarzen Wucher scheut.

65 O weh, es schaut der Morgen schon;
66 Fort, fort!
67 O weh, noch werden wir nicht los.
68 Des Jahres Segen ist zu groß,
69 Hinab an unsern Ort!«

70 Husch, rasselt's fort. Der Pfarrer fiel
71 Aufs Knie,
72 Und bat: Verwirf uns nicht im Grimm,
73 Die Bauern sind doch gar zu schlimm;
74 Ach Herr bekehre sie!

75 Du gabst uns, Gott! ein gutes Jahr;
76 Doch laurt
77 Der Wucherer schon, wie er die Frucht
78 In Scheunen zu verbergen sucht,
79 Und unsern Wein vermaurt.

80 Verschlissen ist, o Wucherer,
81 Dein Herz.
82 Doch harre, Sünder, bald zerbricht
83 Es Gottes Donner am Gericht
84 Mit unnennbarem Schmerz.